

vor, das Schloß seiner Ahnen verlassen und war Eisenwerk-
arbeiter geworden. Zuletzt hatte man ihn aus einem Eisen-
werk wegen eines Zusammenstoßes mit einem Werkmeister
entlassen.

Im Kampf erschlagen. Nach durchgehender Nacht
hat der Handarbeiter Brand in Fröttsteden (Sachsen-Gotha)
den Arbeiter Bräsenhahn auf dem Heimwege mit einem
Stemmelstein erschlagen und ihm außerdem noch zwei Messer-
stiche in die Brust versetzt. Der Täter, der jetzt über seine
Tat ganz verzweifelt ist, stellte sich freiwillig der Polizei-
behörde.

70 Arbeiter verschüttet und befreit. Durch den
Abrutsch großer Erdmassen wurden 70 Arbeiter in den
Tunnel eingeschlossen, der bei Giersberg durchgetrieben wird.
Die Erdmassen verschütteten den Eingang vollständig. Erst
nach stundenlangen Bemühungen der Rettungsmannschaften
gelang es, die gefährdeten Arbeiter unverletzt ins Freie
zu bringen.

Berzweiflungstat eines Chemikers. Am Sonnabend
vergiftete der 30 Jahre alte chemische Assistent an der un-
garischen Universität Blässlich seine beiden jugendlichen Kinder
mit Cyanal und erschoss sich dann selbst. Er verübte die
Tat aus Verzweiflung über den Tod seiner Frau, die vor
etwa zwei Wochen starb.

Das Todesmahl. In Marienwerder hatte, wie wir
jetzweilig berichteten, eine Frau Haß ihren Mann vergiftet,
um fortan ihrem Liebhaber allein und ungehindert angehören
zu können. Sie hatte dem Ahnungslosen sein Leibgericht
— die bekannten Königsberger Klöße — vorgelegt, nach
deren Genuß der Unglückliche gestorben ist, denn das Mahl
war mit Phosphor vergiftet. Am Freitag wurde die Gatten-
mörderin vom Schwurgericht in Marienwerder zum Tode
verurteilt.

Neueste Meldungen aus Sachsen.

Dresden, 9. März. Der König nahm heute vormittag
im Residenzschloße die Vorträge der Staatsminister und des
Königl. Rabinetssekretärs entgegen. Mittags 1/1 Uhr
empfangt der König in Gegenwart des Ministers des Innern,
Grafen Bismarck von Schöndorf, den neuernannten preussischen
Gesandten, Grafen von Schwerin, in feierlicher Audienz zur
Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens. Anschließend
 fand Königl. Frühstückstafel statt, zu der obgenannte
Herren mit Einladung ausgezeichnet waren. — Späterhin
wurde der Graf von Schwerin von Prinzess Mathilde im
Palais am Taschenberg und vom Prinzen und der Frau
Prinzessin Johann Georg im Palais auf der Bismarck-
straße empfangen.

Dresden, 9. März. Aus München wird telephonisch
gemeldet: Der Kronprinz von Sachsen fuhr heute vormittag
9 Uhr mit Gefolge und Ehrenbesatzung zur Militärreitschule.
Die er unter der Führung des Kommandeurs, Major Frhr.
von Seefried, eingehend besichtigte. Hierauf fuhr der Kron-
prinz bei dem Kronprinzen Ruprecht, den hier weilenden
Prinzen und Prinzessinnen des Kgl. Hauses, dem Prinzen
Ernst von Sachsen-Meiningen, dem Staatsminister Dr. Gra-
fen v. Hertling und dem sächsischen Gesandten, Frhrn. von
Friesen, vor und gab seine Karte ab. Um 12 Uhr wurde
der Kronprinz vom König zur Meldung empfangen. Da-
rauf stattete er der Königin und den Prinzessinnen Be-
suche ab. Um 1 Uhr fand Familientafel in den reichen Zim-
mern der Kgl. Residenz statt.

Leipzig, 9. März. Im städt. Krankenhaus St. Jakob
 ereignete sich gestern um die Mittagsstunde eine Explosion.
Einer der in den Räucherräumen aufgestellten Kartoffeldämpfer
ist vermutlich infolge Verstoßes des auf dem Deckel ange-
brachten Sicherheitsventils geplatzt. Nach dem „Leipz.
Neueste Nachr.“ wurden dabei 5 Mädchen bzw. Dienstmädchen
mehr oder weniger schwer verletzt. Die Mädchen fanden
Aufnahme im Krankenhaus.

Erbach i. S., 9. März. Die die „Wogtl. Ztg.“ mit-
teilt, ist um Mitternacht durch ein Feuer, das im Kino-
theater des Gasthofes „Altes Schloß“ hier ausbrach, das
Gasthofgebäude teilweise niedergebrannt. Das Feuer wurde
erst spät bemerkt. Die Besitzerin, Frau Kupfer, hatte
verschichert.

Beste Depeschen.

Gochwasser im Rheingebiet.

Mannheim, 9. März. Der Wasserstand des Rhein
und Neckar ist in der vergangenen Nacht wieder bedeutend
gestiegen. So stieg der Rhein von 5,57 Meter auf 6,18
Meter und der Neckar von 6,06 auf 6,59 Meter. Weite
Gebiete des Rhein- und Neckarvorlandes sind überschwemmt.
Som Laufe des Oberrhein wird jedoch ein Fallen des Wassers
gemeldet.

Duisburg, 9. März. Der Rhein ist in den letzten
24 Stunden um 1,11 Meter gestiegen, seit Sonnabend um
mehr als 2 Meter. Der Rheinhafen wurde heute früh durch
Schleusen abgeperrt, so daß der Verkehr eingestellt werden
mußte. In den Ruhrorter Häfen haben einige Ripper und
Magazine den Betrieb eingestellt. Vom Oberrhein wird
ein weiteres Steigen des Wassers gemeldet.

Vom Berliner Sechstagerrennen.

Berlin, 9. März. Der 5. Tag des Berliner Sech-
stagerrennens brachte als erstes Ereignis um 12 1/2 Uhr einen
scharfen Vorstoß von Moran und Lorenz, der vielleicht zu
einer Ueberrundung des Feldes geführt hätte, wenn nicht
Vaterbusch von einem Reifendefekt ereilt worden wäre. In
der 95. Stunde waren 2904 Kilometer zurückgelegt.

„Es lebe der Krieg! Nieder mit Deutschland!“

Genf, 9. März. Bei der Aufführung eines von einer
französischen Truppe gegebenen Stückes, welches schon in

Rancy Anlaß zu Einschreitungen gegeben hatte, kam es auch
hier zu deutschfeindlichen Kundgebungen. Durch Zurufe:
„Es lebe der Krieg! Nieder mit Deutschland!“ wurde die
Vorstellung gleich zu Beginn unterbrochen.

Paris, 9. März. Zu der Meldung über deutschfeind-
liche Kundgebungen in Genf, berichten französische Blätter
u. a., daß das chauvinistische Stück „Coeur du français“
im Apollo-Theater gegeben wurde, wobei mehrere Sozialisten
und Anarchisten das Schauspiel mit dem Rufe unterbrochen:
„Nieder mit dem Vaterlande“, worauf von anderen Zu-
schauern geschrien wurde: „Es lebe der Krieg, es lebe das
Vaterland, nieder mit Deutschland!“ Andere Zuschauer er-
widerten diese Rufe mit schrillen Pfiffen. Der Lärm wurde
schließlich so groß, daß die Polizei einschritt und mehrere
Verhaftungen vornahm.

Wahlweiberanschlag in London.

London, 9. März. Wüste Suffragettenkavalle spielten
sich Sonntag nachmittag auf dem Trafalgar-Square hier
ab. Die „Männerliga für Frauenstimmrecht“ hatte eine De-
monstration auf dem Platz veranstaltet, zu welcher sich, trotz
des Regenwetters, viele Tausende Schaulustiger eingefun-
den hatten. Kurz vorher hatte die Polizei die Führerin der
„Ostlondoner Föderation von Kampfsuffragetten“, Miss Syl-
via Bankhurst, verhaftet, die unter der sog. „Käse- und
Mausakke“ zeitweilig aus dem Gefängnis entlassen worden
war. Als die Versammlung auf dem Trafalgar-Square das
erfuhr, brach sie in tobende Wut aus. Miss Patterson, die
den Vorkopf vom Sockel der Nelsons-Säule aus führte, rief
in schrillen Tönen, man solle ihr zum Sturm auf Downing
Street folgen. In kurzer Zeit setzte sich auch eine „Sturm-
kolonne“ der unternehmungslustigsten Elemente mit Miss
Patterson nach Downing Street in Bewegung. Doch noch
ehe der Zug nach Whitehall gelangt war, sprengte ihnen
eine Abteilung berittener Schutzleute entgegen. Nun begann
eine erbitterte Schlacht. Die Demonstranten schlugen mit
Lochkälgern drein, die Schutzleute zogen ihre Stäbe und rit-
ten die Menge nieder. Nach längerem Kampfe zerstreute
die Beamten die Aufrührer. Viele wurden nicht unbedent-
lich verletzt; ein Schutzmann wurde bewußtlos davongetra-
gen. Eine Anzahl Rädelsführerinnen wurden verhaftet, da-
runter auch Miss Patterson.

Die Wahlen in Spanien.

Madrid, 8. März, 12 Uhr nachts. Die Ergebnisse der
Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften, die heute statt-
fanden, sind bisher noch nicht bekannt. Die Wahlen gingen
in fast ganz Spanien ruhig vor sich. Nur in Bilbao und
Gijon kam es zu einem Kugelwechsel zwischen Republikanern,
Sozialisten und Konservativen, wobei mehrere Personen ver-
wundet und eine getötet wurde. In Bilbao wurden mehrere
Verhaftungen vorgenommen.

Kämpfe zwischen Albanesen und Griechen.

Janina, 9. März. Eine aus 400 Mann bestehende
Albanesenbande griff am 7. März eine griechische Abteilung

von 25 Mann in dem Dorfe Taliari im Bezirke Tepelen
an, der von den griechischen Truppen noch nicht geräumt
worden ist. Die griechische Abteilung wurde gezwungen,
sich nach Dukati zurückzuziehen, wo sie, nachdem sie Ver-
stärkungen erhalten hatte, den Kampf mit den Albanesen
aufnahm. Ueber den Ausgang des Treffens liegen noch
keine Nachrichten vor.

Schlachtviehpreise

auf dem Viehmarkt zu Dresden am 9. März 1914.
Auktionslokal: 705 Rinder (und zwar 247 Ochsen und 458
206 Bullen, 252 Kalben und Kühe, — Ferkel) 372 Kälber,
843 Stille Schafvögel, 2573 Schweine, zusammen 4501 Tiere.
52 Rinder und 16 Schafe österreichischer Herkunft.
Marktpreise für 50 Kilogramm in Mark.

Tieregattung und Bezeichnung	Gewicht	
	Schweine	Schafe
Ochsen:		
1. vollfleischige, ausgewässerte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	40—51	92—94
2. junge, fleischige, nicht ausgewässerte, ältere ausgewässerte	42—46	82—86
3. mäßig genährte junge — gut genährte ältere	38—40	76—80
4. gering genährte jeden Alters	31—35	69—74
Bullen:		
1. vollfleischige, ausgewässerte, höchsten Schlachtwertes	48—49	87—90
2. vollfleischige jüngere	43—46	81—84
3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	39—42	76—79
4. gering genährte	—	—
Kalben und Kühe:		
1. vollfleischige, ausgewässerte Kalben höchsten Schlachtwertes	47—49	86—90
2. vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	41—44	80—83
3. ältere ausgewässerte Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	36—39	73—76
4. gut genährte und mäßig genährte Kalben	32—35	70—73
5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben	25—30	63—66
Ferkel:		
Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu 1 Jahre	—	—
Kälber:		
1. Doppellender	85—86	115—126
2. beste Mast- und Saugkälber	63—55	105—107
3. mittlere Mast- und gute Saugkälber	58—62	100—104
4. geringe Kälber	48—54	89—95
Schafe:		
1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	48—52	98—102
2. ältere Masthammel	42—46	87—93
3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Wetzschafe)	40—41	77—86
Schweine:		
1. vollfleischige der feineren Rassen und der Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahre	47—48	61—63
2. Ferkelschweine	47—48	62—69
3. fleischige	45—46	60—61
4. gering entwickelte	43—44	58—59
5. Sauen und Eber	40—44	71—59

Unverkauft blieben 23 Ochsen, 10 Bullen, 9 Kühe, — Schafe, — Kälber, 72 Schweine.

NB. Ausnahmepreise über Notiz, Geschäftsgang bei Rindern schlecht, Kälbern mittel, Schafen gut, Schweinen langsam.

Buttermarkt.

Berlin, 7. März. Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qual. 125—126—128 Mk., Ia. Qual. 120—126 Mk.

Wettervorhersage

der Königl. Sächs. Landeswetterwarte für den 10. März:
Nordwestwind; wolfig; etwas kälter; zeitweise Niederschlag.
Wetterlage: Den Norden und Nordosten bedeckt tiefer Druck. Ein Ausläufer reicht südwärts bis zur Biscaya. Durch diesen wird der Weststrom vorübergehend abgelenkt. Bei Island zeigt sich ein neues Hoch, das den tiefen Druck ostwärts drängt. Der Einfluß tiefen Druckes wird also auch morgen vorherrschend. Eine wesentliche Veränderung des Wetters ist daher nicht zu erwarten.

Wetter- und Temperaturverhältnisse in Mitteleuropa am 8. März, morgens 8 Uhr.

G.		C.	
Borkum	halbbed. + 6	Karlsruhe	bedeckt + 10
Hamburg	wolkig + 4	München	bedeckt + 7
Swinemünde	Regen + 2	Riga	Schnee 0
Kewfahwasser	halbbed. + 4	Petersburg	Schnee - 3
Nemel	wolkig + 3	Moskau	bedeckt 0
Nach	wolkig + 5	Wien	halbbed. + 10
Hannover	wolkig + 4	Triest	bedeckt + 8
Berlin	better + 4	Paris	bedeckt + 11
Dresden	halbbed. + 0	Jarich	bedeckt + 10
Breslau	wolkig + 5	Rom	halbbed. + 6
Bromberg	better + 5	Lugano	better + 6
Mag	wolkig + 9	Riga	better + 10
Frankfurt/M.	halbbed. + 7		

10. März.

Sonnen- (Aufgang: 6.29 vormittags, Untergang: 5.53 nachmittags.)
Mond- (Aufgang: 3.43 nachmittags, Untergang: 5.52 morgens.)

Herausgeber: Emil Max.

Druck und Verlag der Buchdruckerei Friedrich Max.
Verantwortlicher Redakteur: Max Fiebert.
Ehemalig in Bismarckwerda.

Suche

Blumen-Arbeiterinnen
auf Rosen und besseren Vergäl-
meinnicht.
Hans Dietrich, Demitz Nr. 30b.

Inseraten- Annahmestellen

für den Sächsischen Erzähler:
In Oberneukirch: Max Rehnert, Nr. 110.
Weißa: Gustav Wolf, Nr. 147.
Lauterwalde: Alwin Weiß, Tischlermeister.
Gautenbach: Gemeindevorsteher Boden.
Bautzen: Ernst Fiedler.
Bühlau: Julius Krapke.

Der Sächsische Erzähler
Reichhaltige Tages-Zeitung
kostet mit den drei wöchentlichen Beilagen am
Postschalter oder in der Expedition abgeholt
nur 50 Pfennig im Monat
frei ins Haus durch unsere Boten in Stadt
und Land nur 57 Pfennig (Rt. 1.70
vierteljährlich) und ist
das billigste Tageblatt der Oberlausitz.
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.